

Bekanntmachung.

Diejenigen Volksschullehrer und
Lehrerinnen des Volksschulunterrichts,
die ihre Befähigung für das
amtliche Dienstverhältnis durch
eine nachgewiesene Ausbildung
nachzuweisen haben und
an der öffentlichen Prüfung
teilnehmen wollen, sind ersucht,
sich am 1. April im
Nachmittags von 9 bis 10 Uhr
in der Amtsstube des
Landesamts zu melden.

Abends, den 20. Januar 1906.
Landesamt. Bezirkskommando.

Karstadt,
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Nr. 23

Veröffentlichung
der Geschäftsstelle
an allen Postanstalten
1. R. bei täglicher Be-
stellung in Bielefeld
1.20 M., durch Brief-
träger 1.42 M.
Postzeitungsliste
Nr. 5381.

Karstadt,
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Diebstahl der Bekleidung von
Hämelingerstr. 14.

Neue Westfälische Volks- = Zeitung

Bielefeld

Sonnabend, 27. Januar 1906.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

27. Januar: Mozart, Komponist, geb. 1756.
— J. W. v. Schelling, Philosoph, geb. 1775.
— Albert v. Chamisso, Dichter, geb. 1781.
— David Friedr. Strauß, Schriftsteller,
geb. 1808. — J. G. Fichte, Philosoph, zu Berlin
geb. 1814. — Wilhelm II., deutscher Kaiser
und König von Preußen, geb. 1859. — Giuseppe
Verdi, italienischer Komponist, geb. 1813.
28. Januar: Karl der Große, geb. 814.
— Heinrich VIII. von England, geb. 1547.
— Fürst von Thurn und Taxis tritt sein Amt
als 3. Millionär Mark an Preußen ab, 1867.
— Paris kapituliert nach 4 1/2 monatlicher
Belagerung, 1871. — Franz Deak, ungarischer
Staatsmann, geb. 1826. — Garibaldi, fran-
zösischer Marschall, geb. 1895.

Kaisers Geburtstag.

Am heutigen Tage schließt sich wiederum
ein Jahrestag von dem Leben unseres viel-
geliebten Kaisers und Königs. Das preussische
Vaterland, das Deutsche Reich, alles was
weit über die Grenzen des Reiches hinaus
deutsch denkt, deutsch fühlt, deutsche Treue
hät, wird den heutigen nationalen Festtag
feierlich und würdevoll begehen, zumal auch
noch das 25jährige Jubiläum des Kaiser-
paars bald darauf folgt. Es ist die Pflicht
aller wahren Vaterlandsfreunde, an Kaisers
Geburtstag es sich und anderen zum Bewußt-
sein zu bringen, was für eine hobeltvolle,
bewundernswürdige Persönlichkeit wir an
unserm Kaiser haben. Wir bewundern an
ihm die Selbstgewißheit, die Sicherheit, die
seine Erfolge verbürgt, die Aufrichtigkeit,
mit der er seinen Anschauungen Geltung
verschafft; wir bewundern an ihm seine
Treue gegenüber, denen er sich verbunden
fühlt, sowie sein Gerechtigkeitsgefühl, dem
auch seine Fürsorge für die arbeitenden
Klassen entspringt. Nirgends ist seitens des
Staates auf sozialem Gebiete so viel geschehen
wie bei uns; und wenn dem so ist, so
danken wir ein Teil davon dem Kaiser.
Er betrachtet eben sein hohes Amt nicht als
eine unwillkommene Last, er fühlt seine
Verantwortlichkeit gegenüber Gott und seinem
Volk.

Die Monarchen haben heutzutage eine
schwere Aufgabe; die Wünsche des Volkes
sind nicht leicht zu erfüllen. Aber jeder
muß zugeben, daß alle die Handlungen
unseres Kaisers stets eingegeben sind von
einem strengen Pflichtgefühl, einer warmen
Begeisterung für sein Volk, von ernster
Sorge für sein Wohl und Ruhe, — und
eine solche Monarchie ist das rechte und
einzige Mittel, die Spannungen auszugleichen.
Das deutsche Volk kann sich glücklich schätzen,
an der höchsten Stelle des Reiches einen
ganz Mann zu sehen, der in tiefer Gottes-
furcht, erfüllt von nationaler Begeisterung,
mit unermüdlicher Tapferkeit und unendlicher
Liebe für sein Volk das Vermächtnis Wil-
helms des Großen befehlt. Welches Land
kann sich einer Regierung rühmen, die wie
die unseres Kaisers auf das Wohl aller Untertanen
gleichmäßig bedacht ist, getreu dem Wahl-
spruch des Hohenzollernhauses: *sum cuique
(Jedem das Seine)*. Wir würden nicht den
Ehrennamen eines Deutschen verdienen,
wollten wir vergessen, daß, wie seine Vor-
gänger auf dem Throne, unser Kaiser seinen
Sitz darin sucht, im besten Sinne des
Wortes ein Vater des Vaterlandes zu sein,
zum Teile des Volkes über den Parteien
zu stehen, auch den Kleinsten und Be-
scheidnensten sein Recht zu geben und für die
Armen, Schwachen und Bedrängten Ein-
richtungen zu schaffen, um die uns die ganze
Welt beneidet.

Wer wollte es leugnen, daß wir in einer
tiefen Zeit leben. In Rußland, in Oester-
reich und anderen Ländern sehen wir Haber
und Streit. Aber auch in unseren afrika-
nischen Kolonien ist der Friede noch immer
nicht ganz vollständig, müssen wir noch immer

edles deutsches Blut fließen sehen. Aber so
sehr dies auch unsere Herzen betrüben mag,
so können wir doch stolz unser Haupt er-
heben, wenn wir die Heilstaten, die unver-
gleichliche Ausdauer und Hingabe sehen, in
der Offiziere und Mannschaften dort weit
eifern. Ja, der alte Geist lebt noch in der
Armee! Das danken wir aber der Sorge
und Arbeit unseres Kaisers für sein Heer!
— Und die Gewißheit ist uns auch ein
Trost, wenn die anderen Nationen mit
scheelen und neidischen Blicken auf uns sehen.
— Wir brauchen aber unser Auge gar nicht
über unsere deutschen Grenzen hinauszuwerfen
zu lassen, auch im Innern unseres Vater-
landes sehen wir auf fast allen Gebieten:
Religion, Wirtschaft, Politik, manchen Haber
und Jwis. Dadurch lassen wir uns aber
nicht beirren, wir blicken auf die kraftvolle,
männliche, hehre Gestalt unseres kaiserlichen
und königlichen Herrn und vertrauen seiner
Führung.

Es ist gut um ein Volk bestellt, das
solches Vertrauen in seinen Herrscher setzen
kann, der ein Vorbild ist in Treue und
Arbeit. Aber — es muß auch solchem
Vorbild die Nachfolge kommen. Wir haben große
Zeitaufgaben zu lösen. Da heißt es, tätig
sein ohne Ermüden, das Beste wollen, um
Großes zu erreichen. Und während wir
unsere ganze Persönlichkeit einsetzen für er-
habene Ziele, müssen wir uns frei halten
von Haß, Zwietracht, von unnützem Streite
und kleinlichem Neide; denn das sind schlimme
Feinde eines Erfolges.

So sind denn unsere Wünsche zu Kaisers
Geburtstag zugleich ein freudiger Dank und
eine stolze Hoffnung in Sachen des großen
deutschen Vaterlandes. Wir bitten zu
Gott, daß er das Auge unseres Kaisers
klar erhalte, seinen Arm weiter stark mache,
sein Herz weiter fülle mit Gottvertrauen
und Glauben und ihn uns noch lange am
Leben erhalte. Es lebe der Kaiser!

Rede des Fürsten Bülow im Herrenhause. (25. Januar.)

Ministerpräsident Fürst Bülow: Der Herr
Graf zu Eulenburg-Pröben hat auf die
Gefahren hingewiesen, die uns von der Sozial-
demokratie drohen. Diese Gefahren kann
niemand ernstlich bewerten als ich. Ich habe
keine Gelegenheit verkannt, der Sozial-
demokratie mit Nachdruck entgegenzutreten.
Ich habe die bürgerlichen Parteien und das
Land auf die Bedrohung unseres Rechts-
staates und unserer verfassungsmäßigen Ein-
richtungen, auf die Bedrohung der Grund-
lagen jeder persönlichen Freiheit und des
Rechts der Individualität immer und immer
wieder hingewiesen. Selbstverständlich glaube
ich meine Pflicht zum Schutz unserer geistigen
und materiellen Güter damit erfüllt zu haben.
Ich erkenne es als unabweisbare Pflicht
jeder Regierung an, den vom Herrn Grafen
v. Eulenburg-Pröben geschilderten Gefahren
entgegenzutreten. Unsere Pflicht, die Agi-
tation, welche die Staatsordnung gefährdet,
zu unterdrücken, haben wir nicht verkannt,
und das haben wir auch dieser Tage wieder
gezeigt. Vor der Tyrannei der Straße beugen
wir uns nicht. Durch Demonstrationen und
Drohungen lassen wir uns nicht abtreiben.
Wohlgelassen und Revolutionen werden wir
in Preußen und Deutschland nicht dulden.
Die Regierung hält — und damit beant-
worte ich die in der Tagesordnung gestellte
Frage — eine Vermehrung ihrer Befug-
nisse: bis jetzt nicht für nötig, von ihren
gesetzlichen Befugnissen aber wird sie ent-
schlossen Gebrauch machen. (Lebhafter
Beifall.) Den feindlichen Bestrebungen
gegenüber hat aber nicht nur die Regierung
Pflichten. Der Herr Redner hat an das
Wort erinnert „caveant consules!“ Reichs-

kanzler ergreife die Offensive, ergreife außer-
ordentliche Maßnahmen! Die Entscheidung
darüber, wann der Augenblick gekommen ist,
an die gesetzgebenden Körperschaften zu
appellieren, um erfolgreiche Maßnahmen
gegenüber revolutionären Umtrieben zu fordern,
muß der verantwortlichen Regierung über-
lassen bleiben. (Lebhafter Beifall.) An-
zeichen und Äußerungen der Nervosität
schaden nur der guten Sache und nützen
dem Gegner und erwecken bei diesem den
Anschein, als wenn es ihm ein leichtes wäre,
unter den gegenwärtigen Verhältnissen sein
Ziel zu erreichen. Viel mehr nützen die
Presse und die Parteien der gemeinsamen
Sache, wenn sie angeht das gemeinsame
Gegensatz des inneren Streites unter einander
zum Schweigen bringen, und den Zusammen-
schluß aller bürgerlichen Elemente zum
Kampfe gegen die revolutionäre Sozial-
demokratie anbahnen. (Zusammensetzung.) Die
Zeit ist zu ernst, als daß wir uns den Luxus
gestatten könnten, uns untereinander zu be-
fechten. Dem Ausdruck dieser Ueberzeugung
bin ich aber leider bisher noch viel zu selten
begegnet. (Sehr richtig.) Im Gegenteil,
während und nach den letzten Reichstags-
wahlen haben die bürgerlichen Parteien sich
oft in den Parteien gelegen, haben sogar
Wahlbündnisse mit der Sozialdemokratie ab-
geschlossen. (Sehr richtig!) Zu meinem
tiefsten Bedauern Wahlbündnisse mit der
Sozialdemokratie, die ihrerseits die bürger-
lichen Parteien als eine einzige feindliche
Masse betrachtet. Für die Regierung wie
für die bürgerlichen Parteien muß die Parole
lauten: „Gegen die revolutionäre
Sozialdemokratie!“ Der Uebermut
dieser Partei wäre nicht so hoch gestiegen,
wenn wir nicht auf unserer Seite es an der
Bewertung der unserer äußeren Machtstellung
und Wohlfahrt, unserer Freiheit und Kultur
drohenden Gefahren hätten fehlen lassen. Die
königliche Staatsregierung wird gegenüber
der Sozialdemokratie auf dem Boden sein,
wie wird ihre Schuttpflicht tun, nicht nur
unter schroffer Anwendung der Gesetzgebung,
sondern auch indem sie tut, was sie tun kann,
um zwischen den bürgerlichen Parteien Uneinig-
keit und Zwiespalt oder Mißverständnisse zu
verhindern oder zu beseitigen, um ein Zu-
sammengehen der bürgerlichen Parteien und
zwischen den bürgerlichen Parteien und der
Regierung zu ermöglichen. In die bürger-
lichen Parteien aber richte ich auch von
dieser Stelle aus die Mahnung: Seid einig
gegenüber dem gemeinsamen Feind. (Leb-
hafter Beifall.)

Der bisherige Verlauf der Marokkokonferenz

war nicht ungünstig; aber das Schwierigste,
die Entscheidung der Polizeifrage, kommt
zuletzt. In Frankreich besteht der Wunsch,
ein Generalmar. dat der Konferenz zu
erlangen. Ob aber die französischen Dele-
gierten mit einer solchen Forderung auf der
Konferenz hervortreten werden, läßt sich noch
nicht absehen. Nachdrücklich vertreten und
festgehalten, würde sie wohl die Konferenz
zum Scheitern bringen. Deutschland kann
in die Uebertragung der Polizei in den
Koloniengebieten an Frankreich nicht willigen,
weil dieses damit ein politisches und
wirtschaftliches Uebergewicht er-
langen würde, das praktisch die offene Tür
bei Staatsaufträgen, Kommissionen usw. zu-
drückte.

Frankreich wird nun zwar weder von der
amerikanischen noch von der russischen Seite
eine Ermunterung zu übertriebenen Forde-
rungen zu erwarten haben. Es fragt sich
aber, ob das Gleiche auch mit England
der Fall ist, ob das neue liberale Kabinett,
das selbstverständlich die Verpflichtung des
franco-englischen Vertrages zu diplomatischer
Unterstützung Frankreichs anerkennt, aber
diese Linie hinaus den Franzosen den Rücken

durch Zusagen stärken will, ähnlich denen,
wie sie nach Descaffes Sturze erteilt
wurden. Spanien, Italien, Oester-
reich-Ungarn haben keine Ursache, sich
für Frankreich scharf ins Zeug zu legen.
Man kann also sagen, daß das Gelingen
oder Mißlingen der Konferenz hauptsächlich
von England abhängen wird. Will
es für den Frieden arbeiten, so wird es
mäßigend auf die französischen Ansprüche
einwirken und sich hüten, Hoffnungen zu er-
wecken, die Frankreich in ein schweres Aben-
teuer führen könnten.

Darf nun auch auf einen freundlichen
und friedlichen weiteren Verlauf der Kon-
ferenz gehofft werden, so wird man doch
gut tun, den Tag nicht vor dem Abend zu
loben.

Als internationale Brunnen- vergifter

nennt die „Kreuz-Zeitung“ die im Dienste
der englischen Chauvinisten stehenden
Ungarn orientalistischer Herkunft: Dr. Emil
Reich, der in einem von ihm geschriebenen
Buch England gegen Deutschland h. ft., und
Professor Bamberg (Bamberger) in P. ft.,
einen Mitarbeiter der „National Review“
und Vertrauensmann des Königs von Eng-
land. Die „Kreuz-Zeitung“ gibt zugleich
Proben dieser Brunnenvergiftung und
stellt die beiden Herren damit gründlich an
den Pranger.

Politische Nachrichten. Aus dem deutschen Reich.

Berlin, 26. Januar.
Als Gäste des Kaisers sind u. a.
im Laufe des heutigen Tages eingetroffen:
der König von Württemberg, die
Großherzöge von Sachsen, von
Mecklenburg-Schwerin und von
Mecklenburg-Strelitz, der Herzog
von Anhalt, Fürst Leopold zur
Lippe, Fürst Georg und Erbprinz
Adolf zu Schaumburg-Lippe und der
Fürst zu Waldeck.
Dem früheren Direktor der National-
bibliothek in Paris, Delisle, hat
der deutsche Kaiser den Orden pour le
mérite verliehen, den ihm der deutsche Kai-
ser überreichte. Delisle sprach für die
ihm zuteil gewordene Auszeichnung seinen
tiefempfindenden Dank aus.

Aus Anlaß der silbernen Hochzeit
des Kaiserpaars sollen, wie der
„Kreuz-Zeitung“ mitgeteilt wird, Goldmün-
zen zu 5 Mk. und 2 Mk. geprägt werden.
Diese Goldmünzen sollen das Doppelbild des
Kaiserpaars mit der Jahreszahl 1881—1906
tragen. Ueber den sonstigen Schmuck hat
sich der Kaiser die Entscheidung noch vor-
behalten.

31 parlamentarischen Kreisen verlautet,
daß der Reichskanzler die Dienstreise in
einer den Wünschen der bürgerlichen Parteien
entsprechenden Richtung der Entscheidung
entgegenzuführen werde.

Der bekannte englische Politiker Thomas
Barclay, der für die Herstellung eines
besseren Einvernehmens zwischen England
und Deutschland tätig ist, hat an
mehrere deutsche Reichstagsabgeordnete brief-
lich die Frage gerichtet, wie sie ihrerseits zu
den deutsch-englischen Beziehungen
stünden. Er hatte sich auch an den 1. Vice-
präsidenten des Reichstages Dr. Grafen
Ulrich zu Stolberg-Wernigerode
gewandt und folgende Antwort erhalten:
„Sehr geehrter Herr! Seit wir Deutschen
unsere Einigkeit mit dem Schwerte erkämpft
und seitdem wir einen für uns genügenden
kolonialen Besitz erworben haben, legen wir
keine Expansionsgelüste, sondern wir wollen,
was wir haben, im friedlichen Wettbewerb
weiter ausbauen. Deshalb können wir jeden
Angebot mit Freude begrüßen, welches ge-

Inventur-Verkauf

liegen zu **enorm billigen Preisen** zum Verkauf aus:

das Meter zu 25, 28, 32, 35, 37, 45,
50 Bq.

extra schwere Qualitäten,
das **Kleid, 6 Meter** zu 3.30 und
3.60 Mf.

140 3tm. breit, zu 55 und 70 Pfg.

prima Essäfer Ausrüstung und Qualität, zu 33,
38, 40 Bfa.

nur solide Essäßer Fabrikate, zu 40, 48, 55,
65, 72 Pfg.

ungebleicht und gebleicht, Meter zu 38,
45, 50 Pfg.

aus schwerem Hemdentuch, zu 1.00 M.

mit **Herzpass** und **Schulterschluß**, zu 1.25
und 1.50 Mt.

aus solidem Croisé, zu 1.00 u. 1.25 Mk.
Träger- und Reform-Schürzen
enorm billig.

du 13, 20, 25, 30 Fig.

110 3tm. lang, zu 32 Bja.

110 3tm. lang. zu 50 Bja.

ду 1.15, 1.45, 1.95, 2.25.

300 Pfund Handtuch-Reste weit unter Preis!

Heinr. Hirtz

**Gegenüber der
kath. Kirche.**

Stadt-Theater. | *An alle Frauen und Jungfrauen Bielefelds.*

Feier der Silbernen Hochzeit des Kaiserpaars.

in Tuden, Budafins :

Luther.

Anstalt Bethel im Vereinshaus „Assaphum“
grosse öffentliche Aufführungen des

Reformations-Festspiels Luther

von Hans Herrig, mit Musik und mehrstimmigem Gesang.

Etwa 150 Mitwirkende unter Leitung und Einstudierung des Regisseurs Herrn M. Halter aus Hannover.
Prachtvolle historische Kostüme und Dekorationen.

Tage der Aufführungen: Sonntag, den 28. Januar (allgemeine Eröffnungsaufführung), Montag, den 29. Januar, Dienstag, den 30. Januar, Mittwoch, den 31. Januar, Donnerstag, den 1. Februar, Freitag, den 2. Februar, Sonnabend, den 3. Februar (Verletzte allgemeine Aufführung), Sonntag, den 4. Februar (Letzte allgemeine Aufführung).

Anfang punkt 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 31. Januar und Sonnabend, den 3. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr: Aufführung für Schüler und Kinder.

Preise der Plätze: a. Numerierter Platz Mk. 1.50, I. Platz Mk. 1.—, II. Platz Mk. 0.50. b. Für Schüler- u. Kinder-Aufführungen I. Platz Mk. 0.30, II. Platz Mk. 0.15.

Um zahlreichen Besuch bittet

Das Festspiel-Komitee

Ev. Jungl. und Männerverein St. Pauli.

Bereinslokal Paulusstraße Nr. 26.
Zu der am Sonntag, den 28. Januar, abends 8 Uhr, im Evang. Volkssaal, Bahnhofstrasse, stattfindenden

Kaisers Geburtstagsfeier werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Ev. Männer- u. Junglingsverein St. Johannis.

Sonntag, den 28. Januar, abends 8 Uhr:
Kaisers Geburtstagsfeier im Ev. Volkssaal, Bahnhofstrasse.

Hierzu ladet ein Der Vorstand
Sonntag vorm. v. 9 1/4—9 3/4 Uhr
Beförderungsverammlung.
Nachm. von 4—6 1/2 Uhr: Versammlung der Knaben-Abteilung.
Nachm. von 3 1/2—7 Uhr: Versammlung der Jugend-Abteilung.
Jedermann ist herzlich willkommen.
Der Ordner.

Altpatriotischer Junglings- u. Männerverein.

Ort: Ev. Vereinshaus.
Sonntag, den 28. Januar, nachm. 4 1/2 Uhr:
im Ev. Volkssaal, Bahnhofstrasse:
Kaisers Geburtstagsfeier.
Unsere Mitglieder werden gebeten, sich mit ihren Familien zu beteiligen.
Der Vorstand.

Christl. Verein junger Männer.

Reisenmarkt 2
Sonntag, den 28. Januar 1906, nachm. 4 1/2 Uhr:
Kaisers Geburtstagsfeier.
Devotionen, Chorgesänge, Musikvorträge, turnerische Aufführungen, Ansprachen etc. etc.
Jedermann ist herzlich eingeladen. Ausführliche Programme à 20 Pfg. berechnen. Eintritt Der Vorstand.
Darlehne, b. Ratenszahlung vom Selbstgeber. Constante Bedingungen. Viele Dankschreiben.
Schlevoigt, Berlin C. 54, Roientalerstrasse 11—12. (Rüdp.)

Gewinnigt in Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau.

Ziehung 7., 8. u. 9. Febr. 1906.
Strassburger

Geld Lotterie

6331 Gold-Gewinne, zus. M. 1

200 000
Hauptgewinn:
80 000
30 000

Loose à 3.30 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfohlen nach den erlaubten Gebieten

Gust. Pfordte, Essen (Ruhr).

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3

sowie alle durch Plakate kenntlichen Logeschäfte.



Sonntag, den 28. Januar cr.,
abends 8 Uhr:

Feier des Geburtstages
Sr. Majestät
des Kaisers und Königs

im
Evang. Volkssaal, Bahnhofstrasse.

Die Mitglieder und Freunde der konservativen Partei mit ihren erwachsenen Angehörigen werden hiermit freundlichst eingeladen.

Festredner:

Herr Hauptlehrer Wellenbrink.

Schlusswort:

Herr Pastor Weinholz.

Der Vorstand
der konservativen Partei.



Am Sonntag, den 28. Januar 1906,
abends 8 Uhr,
findet im Evang. Volkssaal,
Bahnhofstrasse

Die Feier des Geburtstages
Sr. Maj. des Kaisers u. Königs
statt, zu welcher unsere Mitglieder mit ihren erwachsenen Angehörigen hiermit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die in den städtischen Markthallen am Kaiser Wilhelm-Platz zum 1. Februar frei werdenden Stände sollen am
Dienstag, den 30. Januar 1906, nachmittags 1 Uhr
an Ort und Stelle versteigert werden.

Sammelpunkt vor dem Stande Nr. 7.

Bielefeld, den 23. Januar 1906.

Der Magistrat.
Doerner.

Möbelfabrik u. Dekorationsgeschäft
Wilh. Barkey
Bielefeld

Neumarkt 20a, Telefon 727.

Permanente Ausstellung
kompl. Zimmer-Einrichtungen.

Feinste Referenzen, mehrjährige Garantie.

Fabrik: Waldhof 2, Telefon 440.



„Jodella“

ist jetzt der patentmäßig geschützte Name
für den mit und breit bekannten, bei Arzt und
Publikum gleich beliebten

**Lahusen's
Jod-Eisen-Lebertran**

Der beste, vollkommenste
und wirksamste Lebertran.

Allen an deren Lebertran-Ertrag, Korfuren, Baparat, an Schwach, Blutmangel, Bluthochdruck und Blut- vorzuziehen. Unüber- trefflich: ferner bei Drüsen, Zerkleiner- engt, Krankheit, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen- krankheiten, Gicht, Nerven, Rücken, Stid- hufen, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, kranken Kindern. Wirkt energisch blutbildend, säureneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Gebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Alleinigiger Fabrikant: Lahusen in Bremen. Da Nach- ahmungen, laufe man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen auf j dem Kasten befindet, muss. Preis zu haben in allen Apotheken von Bielefeld und weitester Umgebung.

Läufer in vielen Stoffarten
per Meter von Mk. 1.— an.

Läufer in Linoleum 0 0 0 0
per Meter von Mk. 0.80 an.

Läufer in Cocos u. Manila
per Meter von Mk. 1.40 an.

Spezialität: Treppenhäuser.

Hager & Schweikher,

Oberntorwall 7. Fernspr. 204.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld
Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für
den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagenbestand 42 Millionen Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags
von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis
6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten
Sonntag im Monat vormittags von 11 1/2
bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in Bielefeld Bürgerweg 44a und Herforder-
strasse 130 (Pottmann), Brackwede, Dornberg,
Gadderbaum, Geesey, Hülshorst, Schildesche,
Vellend.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Liebhäber

eines zarten, reinen Gesichts mit
rosigen jugendfrischen Aussehen,
weicher, sammetweicher Haut und
blendend schönem Teint gebrauchen

nur die allein eine
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Beremann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd.

à St. 50 Pfg. bei
L. Schäfer, Bielefeld,
Petri-Gebrüder, Minden.

Ich habe mich in Bielefeld
als

prakt. Zahnarzt

niedergelassen und werde die
Praxis gemeinsam mit Herrn
Zahnarzt Voss ausüben.

O. Bürke

approb. Zahnarzt,
früher 1. Assistent des Herrn
Professor Dr. Michel an der
Universität Würzburg.

Sprechzeit:
Vormittags 9—12 Uhr.
Nachmittags 2—5 1/2 Uhr.
Sonntags 10—11 Uhr.

Schmerz. Zahnziehen

1 Mark.

Künstlicher Zahnerhalt,
auch ohne Gummiplatte.

Plombieren etc. etc.
billig.

Rassenmitglieder werden von mir
auch behandelt.

S. Klarowicz,

praktisch Zahnkünstler,
Ritterstraße 119.

**Hasenfelle
Iltis und
Steinmarder**

kauft

Otto Wust,

Kürschner,
am Bismarckdenkmal.

Darlehne an Kreditende
gibt Selbstgeber. Schneeweiss,
Berlin, Rathenowerstr. 38. Rüdp.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Nr. 24.

Bielefelder
in der Bielefelder
an allen Postanstalten
1 M., bei täglicher Zu-
stellung in Bielefeld
1.20 M., durch Brief-
träger 1.42 M.

Postzeitungsliste
Nr. 5381.

Bibliograph.
29. Januar: Pet-
land, geb. 1728. —
geb. 1763. — Ernst M.
— Die Deutschen besie-
gen Paris, 1871. —
Pentastier zurückge-

Die russischen

In seiner letzten U-
mächtige Politik der U-
Schiemann in der
das sich in Russland
Sozialdemokraten und
zieh. lassen. Dan-
„Reide Parteien fließ-
Neuchelmsörber,
Dafür liegen zahllos
weise vor. Die rfin-
haben zudem an it-
menschenlichen Marter-
Rogebue), sinnlos
Herden eines große
durchschnitten), und
jüdischen Sozialdemo-
wütet haben, ist noch
In der Vernichtung
s. B. der Mannst-
Propstes Dr. Bielefeld
Leiten zusammenge-
die Sprache des Bot-
zu heben, oder der
und Archive, wo in
barischen Gefinde i-
haben gerade die
durch alle drei balt-
malisch gewettefert.
Mörder und D-
unsere Soziald-
gebungen und der
Jadin Rosa Luxemb-
find ihnen Symmen.
Freiheitskämpfer und
deutschen Arbeiter
ihnen die Schamröde
würden, wenn sie die
sie sich begeistern.

Wie wir hören, fi-
lettsche und jüdische
Deutschland, und
nach Berlin geschick-
nehmen, daß sie mit
treten, und die Berm-
sie auch einen Teil
herübergebracht haben
sorgfältigste Kontrolle
Elemente geboten ist
diese Mahnung befol-
Aufmerksamkeit darü-
ungebetenen russischen
der revolutionären Pr-
Sozialdemokratie betei-

Auch ein R

Unter dem Titel
demokratische Kr-
„Ein Sozialdemokrat
vorhand“ wird der
„Pflanz“ Post aus Kiel
So unglaublich diese
doch zur Tatsache ge-
gangenen Sonntag hi-
26 Jahren bestehend
Neuwahl ab. Dabei
gangen Zeit immer ge-
Ehrenmitglied ernannt
genosse, der bei der
als sozialdemo-
mann fungierte,
gewählt. Wie man
nahm, haben sich in
Strömungen bemerk-
Umstände ist es auch
Neugewählte das Am-
nahm. Anstatt, wie
war, mit Hoch- und
sammlungen zu
mit den Worten: „F-
heit und Bräderli-